

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 39=59 (1893)

Heft: 18

Rubrik: Bibliographie

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

mehr eigen. Seine breiten Schultern sind schon ein wenig gerundet, und bedächtig ist sein Schritt. Ihm fehlt eine gewisse Stutzerhaftigkeit, welche für den aktiven Soldaten charakteristisch ist. Aber seine reife Kraft ist voller entwickelt, und er sieht aus, als wäre er ein besonders furchtbarer Kämpfer im geschlossenen Carré. Ich will nicht sagen, dass der Landwehrmann schweigsam ist, aber er ist sicher weniger redselig als sein jüngerer Kamerad von der Linie. Das Bivouak eines Landwehrebataillons hat immer einen verhältnismässig schweigsamen Charakter, welcher sich bis zur düsteren Stille vertiefte, sobald die Feldpost mit Briefen aus der Heimat anlangte. Es war eigenartig zu beobachten, wie oft in der ganzen deutschen Feldarmee die Briefe aus der Heimat gelesen wurden: in der einen Hand der Brief, in der andern — eine Photographie. Die Photographie, welche der Linien Soldat in der Brusttasche trug, war gewöhnlich das Portrait einer jungen Person des andern Geschlechts — vermutlich eines Liebchens. Des Landwehrmanns Photographie trug einen häuslichen Charakter — ein tapferes und sorgliches Weib in der Mitte und eine Schar Kinder um sie herum. Wenn auch ein standhafter und braver Soldat, war der Landwehrmann doch voll des Bewusstseins dafür, wieviel mehr für ihn die unvermeidlichen Gefahren des Schlachtfeldes zu bedeuten hatten, wie für den Jüngling von der Linie.

Das militärische Prinzip war und ist, die Landwehr nicht unnötig in die vorderste Linie der Schlacht zu stellen, sondern sie zum Garnisondienst und zum Schutz der Verkehrslinien zu verwenden. Wenn aber, wie es 1870 der Fall war, die Grösse des Völkerstreites den letzten Mann unter die Waffen ruft, so muss auch die Landwehr in die Front einrücken und ihr Scherfflein zu den schweren Opfern für das Vaterland beitragen. Man würde in der ganzen Welt umsonst herrlichere Krieger suchen. Das sind Elitetruppen und bei dem Gedanken an die Witwen und Waisen, welche das Blutbad der Landwehr hinterlässt, macht es einem das Herz schwellen, diese so mutig in den Kampf ziehen zu sehen. ... Von ergreifender Weise ist die Erinnerung an den Oktobermorgen, als die Gardelandwehrdivision mit festem Tritte vor das Gebäude der Präfektur in Versailles marschierte, an deren Eingang der König stand, um seine Division wiederzusehen. Forbes schildert den Eindruck, welchen die Landwehr auf ihn und viele seiner Landsleute, welche sich damals in Versailles aufhielten, gemacht habe, mit folgenden Worten: „Die Veteranen gestalten, wie ich sie später auf der Terrasse von St. Germain in Reihe und Glied stehen sah, erschienen mir als die grossartigste Truppe, welche ich jemals gesehen habe. Jeder Mann gross von Statur, muskulös, standhaft, in der vollen Blüte reifer Manneskraft. Im Dienste erprobt, war keine Aufgabe so schwer, dass ihr die Landwehr nicht gewachsen gewesen wäre.“ (M.-Ztg.)

Bibliographie.

Eingegangene Werke:

28. Ténot, Eugène, Les nouvelles défenses de la France. La frontière 1870—1882—1892. Précédé d'une causerie-préface par M. M***, ancien officier supérieur, avec carte générale des défenses de la France, carte des défenses de l'Est et croquis de détail intercalés dans le texte. Deuxième édition. 1 vol. gr. in-8. br. LVI et 392 p. Paris 1893, J. Rouam & Cie., Editeurs, 14 Rue du Helder. Prix fr. 9. —.

29. von Sanden, Oberstlieutenant Siegfried, Offizier-Reitstunde. Seinen ehemaligen Schülern gewidmet. Zweite Auflage. 8° geh. 70 S. Rathenow 1892, Verlag von Max Babenzien. Preis Fr. 1. 60.
30. Capitaine, Emil, und Ph. von Hertling, Die Kriegswaffen. Eine fortlaufende, übersichtlich geordnete Zusammenstellung der gesamten Schusswaffen, Kriegsfeuer-, Hieb- und Stichwaffen und Instrumente, sowie Torpedos, Minen, Panzerungen und dergl. seit Einführung von Hinterladern. V. Bd. XII. Heft. Rathenow, Verlag von Max Babenzien. Preis Fr. 2.
31. Wille, Oberst, Über Anlage und Durchführung der Manöver. Sonderabdruck aus der „Schweizerischen Zeitschrift für Artillerie und Genie“. 8° geh. 16 S. Frauenfeld 1893, Verlag von J. Huber. Preis 75 Cts
32. Uniformenkunde. Lose Blätter zur Geschichte der Entwicklung der militärischen Tracht. Herausgegeben, gezeichnet und mit kurzem Texte versehen von Richard Knötel. Bd. IV. Heft 2. Rathenow 1893, Verlag von Max Babenzien. Preis pro Heft Fr. 2. —.
33. von Tettau, Freiherr, Premierlieutenant, Der Felddienst in der Russischen Armee. 1. Das russische Felddienstreglement im Vergleich zu der deutschen Felddienstordnung und dem „règlement sur le service des armées en campagne.“ 2. Die Jagdkommandos. 8° geh. 114 S. Berlin 1893. Verlag der Liebel'schen Buchhandlung. Preis Fr. 2. 70.
34. Zobel, Oberst E., Der Felddienst. Ein Unterrichtsbuch mit kriegsgeschichtlichen Beispielen. Zum Gebrauch für den Dienst- und Selbstunterricht. Siebente nach den neuesten Bestimmungen verfasste Auflage. 8° geh. 144 S. Leipzig 1893, Verlag von R. Bredow. Preis Fr. 1. 10.
35. von Boguslawski, Generalleutenant z. D., Reichstag und Heer. Ein Wort wider den Fraktionsgeist. 8° geh. 47 S. Berlin 1893, Verlag von R. Eisenschmidt. Preis Fr. 1. 35.
36. von Wucherer, Major Frh., Eine Patrouillen-Dienstübung des Feld-Jäger-Bataillons Nr. 11. Versuch zur Ermittlung eines zweckmässigen Vorgehens bei grösseren Übungen in diesem Dienstzweige. Mit einer Karte. 8° geh. 39 S. Wien 1893, Verlag von L. W. Seidel & Sohn. Preis Fr. 1. 60.

Erste schweizerische
Uniformen-Fabrik
Speyer, Behm & Cie.,
vormals Mohr & Speyer,
Bern — Zürich.



**Pferdestallungen,
Geschirr- u. Sattelkammer-
Einrichtungen.**
 Patentirt. Rationell.
 Referenzen zu Diensten.
 Pläne und Vorschläge franco.

Gebrüder Lincke, Zürich.